

04.01.
2021
FAB

Corona ist nicht das einzige Problem

Heuschreckenschwärme und Aids prägen das Leben der Menschen in Kenia ebenfalls

Von unserem Mitarbeiter
Roland Spethner

Ottenhöfen. „In Malaika Children's Home erleben die Kinder, wie durch das Coronavirus ein ganzes Schuljahr ausfällt“. Dies schreiben Asuna und Willy Schneider im Begleitbrief für den „Malaika-Boten 2021“ des Vereins Afrikanisch-Deutsche Partnerschaft Malaika, den das Ehepaar aus Ottenhöfen im Jahr 2002 gründete.

Er kümmert sich vor allem um Kinder und Jugendliche in Kenia. Dies ist während der Corona-Pandemie dringender denn je, da die Ärmsten der Armen be-

„

Auch Aids
breitet sich immer noch
weiter aus.

Willy Schneider
Vereinssprecher

sonders betroffen sind.

„Wir haben die Lehrer weiter beschäftigt und finanziert, damit die Abschlussklassen unterrichtet werden können“, so Willy Schneider. Die Malaika-Kinder, die bei ihren Familien wohnen, erhalten Schulmaterial und Essen, sie werden im Lockdown, so gut es geht, schulisch betreut und die Lehrer wurden verpflichtet, mit den Kindern in Kontakt zu bleiben.

Doch was in Europa fast übersehen werde, sei, so Schneider, die Tatsache dass es in den Ländern Afrikas noch mehr Dinge gebe, die Sorge bereiten. So warte im Norden Kenias eine fürchterliche Heuschreckepilgry, die vier Millionen Menschen in den Hunger trieb.

In Deutschland könne man sich schwer vorstellen, wenn ein dichter Schwarm von 65 Kilometern Länge und 35 Kilo-



Im Einsatz für Kinder und Jugendliche in Kenia: Asuna und Willy Schneider gründeten 2002 den Verein „Afrikanisch – Deutsche Partnerschaft Malaika“.

tern Breite auf einen zukomme, der den Tag in Nacht verwandle und das Land kahl fresse.

Weiter wird daran erinnert, dass Malari nach wie vor die „Krankheit Nummer eins“ im Lande sei. „Auch die Aids-Erkrankung breitet sich immer noch weiter aus, von den Städten aufs Land“.

Doch der „Probleme nicht genug, denn der Klimawandel mache sich deutlich mit „ungewöhnlichen Unregelmäßigkeiten zwischen Regen-, Pflanz- und Trockenzeiten“ bemerkbar. „Wir haben in vielen den Ernst der Lage verdrängt, als würde das Leben immer so weiter gehen

können.“ Corona treffe nicht alle gleich: „Die Armen werden ärmer und die Hungenden dieser Welt sterben an Hunger.“

Das Waisenhaus „Malaika Children's Home“ besteht seit 1996. „Malaika“ bedeutet übersetzt „Engel“ oder „Bote“. Der 1993 gegründete kenianische Verein „Ushirikiano wa Africa na Ujerumani - African-German“ trägt das Projekt, das Ehepaar Schneider gründete 2002 ein Pendant mit Sitz in Ottenhöfen.

Mit anderen Fördervereinen, Spenden und Pateneltern gelang es dem Ehepaar Schneider in den vergangenen 20 Jahre verschiedene Projekte zu realisieren, da-

zu gehören ein Kindergarten, eine Schule, ein Hospital und Projekte, die der Bildung und Ausbildung dienen.

Wer sich näher informieren möchte, findet Information im online abrufbaren Malaika-Boten 2020 über die Adresse www.malalkashome.de/news.htm.

Wer die Projekte unterstützen möchte, kann dies über die Konten des Vereins Afrikanische – Deutsche Partnerschaft Malaika bei der Volksbank in der Ortenau.

IBAN: DE53 6649 0000 0041 2201 39
oder der Sparkasse Markgräflerland,
IBAN: DE77 6835 1865 0107 8600 90.